

Manus manum lavat – Eine Hand wäscht die andere Korruption in Südkorea

Annette NÖLLE
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
EWhA Womans University Seoul

Korruption, der Missbrauch von anvertrauter Macht zum privaten Vorteil,¹ ist ein zentrales Thema in der Geschichte der Republik Korea (im Folgenden Korea genannt). Seit dem Beitritt Koreas zur Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 1996 befindet sich das Land im jährlich von Transparency International erhobenen Internationalen Korruptionsindex im Bereich der unteren 20 Prozent.² Die Definition von Korruption bezieht sich in erster Linie auf den öffentlichen Sektor. Deshalb ist Korruption auch als der Verkauf staatlichen Eigentums durch Staatsbedienstete zum persönlichen Vorteil definiert.³ Korruption entsteht an der Schnittstelle zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor sobald ein Staatsbediensteter mit freier Verfügungsgewalt über die Verteilung von Gütern und Dienstleistungen ausgestattet ist.⁴ Die daraus resultierenden Konsequenzen für eine Volkswirtschaft sind vielfältig. So kann es zum Rückgang von Investitionen und Wirtschaftswachstum und zum Verlust von Steuereinnahmen kommen. Auch die Abnahme der Wirksamkeit von finanzieller Unterstützung in Entwicklungsländern und eine defizitäre Zusammensetzung des Staatshaushalts sind Folgen von Korruption.⁵

Unmittelbare Auswirkungen von Korruption auf die koreanische Gesellschaft zeigen sich an Zwischenfällen in den Jahren 1994 und 1995. Am Morgen des 21. Oktober 1994 um 7.40 Uhr stürzte die Seongsu Brücke in Seoul zwischen dem fünften und sechsten Stützpfeiler ein. Dabei kamen 37 Menschen ums Leben, 17 wurden

¹ Eigen (2003), S. 13.

² Dalton (2005), S. 237.

³ Shleifer und Vishny (1993), S. 559.

⁴ Rose-Ackerman (ND), S.31.

⁵ Mauro (1997), S. 6 f.

verletzt.⁶ Ein Jahr später, am 29. Juni 1995, stürzte um 17.55 Uhr das Sampoong Einkaufszentrum ein. Dabei kamen 501 Menschen ums Leben, 937 wurden verletzt.⁷ Beide Einstürze waren das Resultat von Fehlkonstruktionen, der Verwendung minderwertigen Materials sowie von Korruption im Vergabeverfahren der Bauprojekte.⁸ Der folgende Aufsatz umreißt das Problem der Korruption in Korea, deren Entstehung, sowie Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption.

Zur Einschätzung des Korruptionsniveaus in Korea dient der von Transparency International erhobene Internationale Korruptionsindex. Dieser jährlich erhobene Index evaluiert das Korruptionsniveau eines Landes anhand einer Skala von 1 (repräsentiert ein Land mit einem sehr hohen Korruptionsniveau) bis 10 (repräsentiert ein Land mit einem sehr niedrigen Korruptionsniveau). Abbildung 1 zeigt die Entwicklung des Internationalen Korruptionsindex in Korea von 1995–2010:

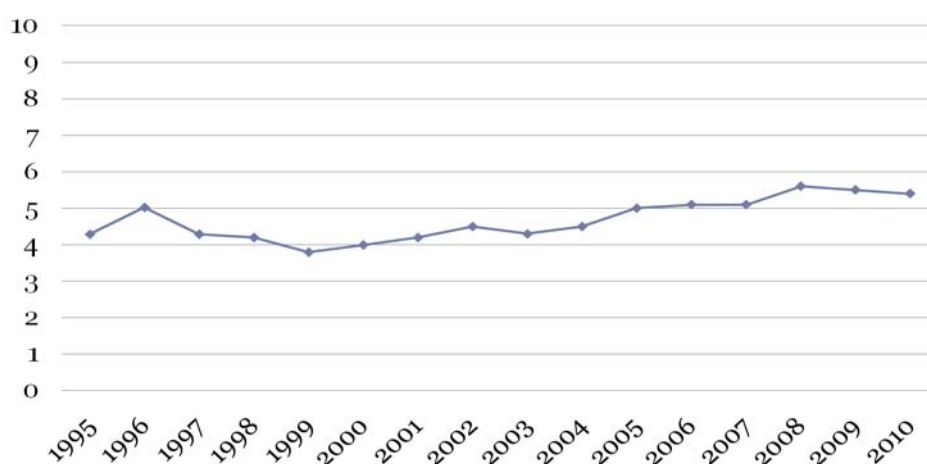


Abbildung 1: Entwicklung des Internationalen Korruptionsindex in Korea 1995–2010; Quelle: Transparency International (ND)

Ogleich seit der ersten Erhebung im Jahr 1995 ein Anstieg des Index zu beobachten ist, ist das Indexniveau Koreas vergleichsweise niedrig. So erzielten die Länder mit dem höchsten Korruptionsindex im Jahr

⁶ NEMA (2004a).

⁷ NEMA (2004b).

⁸ Ibid.

2010, Dänemark, Neuseeland und Singapur, einen Wert von 9,3.⁹ Dieser Vergleich zeigt, dass in Korea ein vergleichsweise hohes Niveau an Korruption vorliegt, das sich seit der ersten Erhebung im Jahr 1995 zwar verbessert hat, aber auch 2010 bei lediglich 5,4 lag.¹⁰ Gründe hierfür liegen in der Geschichte des Landes.

Die heutige Republik Korea wird am 15. April 1948 im Anschluss an die japanische Besatzung und den Zweiten Weltkrieg gegründet.¹¹ Nach der Kapitulation Japans im Jahr 1945 wird die koreanische Halbinsel entlang des 38. Breitengrades in Nord- und Südkorea geteilt, mit einem kommunistischen Regime nach dem Vorbild der ehemaligen Sowjetunion in Nordkorea und einem kapitalistischen System unter dem Einfluss der USA in Südkorea.¹² Von Anfang an führt der Konflikt dieser unterschiedlichen Ideologien zu Spannungen zwischen den beiden Ländern, die schließlich im Koreakrieg von 1950–1953 gipfeln.¹³

Im Anschluss an den Waffenstillstand im Jahr 1953 beginnen drei Jahrzehnte eines autoritären Militärregimes unter den Präsidenten Rhee Syng-man, Yun Bo-Seon, Park Chung-Hee, Choi Kyu-Hah und Chun Doo-Hwan.¹⁴ Während dieser Zeit verzeichnet das Land ein rapides Wachstum und entwickelt sich schnell zu einem Industriestaat. Da Wirtschaftswachstum das oberste Ziel der jeweiligen Regierung ist, nimmt sie durch Industriepolitik und Unterstützung koreanischer Konglomerate aktiv Einfluss auf die Wirtschaft.¹⁵ Diese Wirtschaftspolitik führt in den Jahren von 1985 bis 1995, zusammen mit anderen Faktoren, zu einer jährlichen Wachstumsrate der koreanischen Wirtschaft von mindestens 7 Prozent.¹⁶

Die enge Interaktion zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor trägt allerdings nicht nur zu einem rapiden Wirtschaftswachstum des Landes, sondern auch zu einer Implementierung und Manifestation von Korruption innerhalb der koreanischen Gesellschaft bei.¹⁷ Diese Entwicklung bildet sich in der Inhaftierung von zwei Präsidenten Koreas, Chun Doo-Hwan (Präsident von 1980 bis

⁹Transparency International.

¹⁰Ibid.

¹¹Mason (1981), S. 59.

¹²Weathersby (1999), S. 91f.

¹³Mason (1981), S. 87 f.

¹⁴Roehrig (2002), S. 136–155.

¹⁵Transparency International (2006b), S. 12.

¹⁶Rose, Shin and Munro (1999), S. 150.

¹⁷Transparency International (2006b), S. 15.

1988) und Roh Tae-Woo (Präsident von 1988 bis 1993) ab, die, neben anderen Delikten, aufgrund der Annahme von Bestechungsgeldern zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden.¹⁸

Auch nachfolgende Regierungen sind in Korruptionsfälle verwickelt. Im Jahr 1997 wird der Sohn des damaligen Präsidenten Kim Young-Sam im Zusammenhang eines Korruptionsskandals festgenommen. Der Vorwurf lautet, er habe 3,2 Milliarden Koreanische Won (KRW) in Form von Bestechungsgeldern von Firmen angenommen, die sich dadurch einen Wettbewerbsvorteil im Prozess um die Vergabe von öffentlichen Verträgen und Lizenzen versprachen.¹⁹ Auch der Sohn des folgenden Präsidenten Kim Dae-Jung, Kim Hong-Gul, wird strafrechtlich verfolgt, weil er Bestechungsgelder in Höhe von \$1,2 Millionen entgegen genommen hatte.²⁰ Im Jahr 2009 nimmt sich der ehemalige Präsident Roh Moo-Hyun das Leben. Dies ist eine Reaktion auf die laufenden strafrechtlichen Untersuchungen zur Verwicklung seiner Familie in Korruptionsfälle. So erhielt Roh während seiner Amtszeit Zahlungen im Wert von \$6 Millionen, eine für koreanische Standards relativ geringe Summe, dennoch ein großer Skandal, da Roh zu Beginn seiner Amtszeit von 2003 bis 2008 Transparenz als oberstes Ziel seiner Regierungszeit erklärte.²¹

Ein weiteres Merkmal der koreanischen Gesellschaft, das die Entstehung und Existenz von Korruption begünstigt, ist die Vorherrschaft großer Konglomerate wie Samsung, Hyundai und LG. Diese im Anschluss an die Unabhängigkeit Koreas von der japanischen Besatzung gegründeten Unternehmen wuchsen bis in die 1980er Jahre außerordentlich schnell. Ehemals japanische Anlagen wurden nach dem Koreakrieg durch hochrangige Beamte an Unternehmen auf Basis persönlicher Präferenzen verkauft. Anstelle einer Auktion erhielten Familienangehörige und Freunde dieser Beamten die Anlagen und Wirtschaftsgüter zu einem sehr niedrigen Preis. Es reichte eine Anzahlung von 10 Prozent des Kaufpreises, der Restbetrag konnte unverzinst über einen Zeitraum von 15 Jahren abbezahlt werden. Diese enge Verbindung zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor ist oft als Ursache für das schnelle Wirtschaftswachstum des Landes in den folgenden Jahren herangezogen worden, ist aber gleichzeitig die

¹⁸ Kang (2002), S. 2.

¹⁹ Pollack (1997).

²⁰ Kim (2004), S. 36.

²¹ Choe (2009).

Wurzel für die Entwicklung einer korrupten Gesellschaft.²² In der Vergangenheit waren diese Konglomerate immer wieder in eine Vielzahl von Korruptionsfällen verwickelt und haben große Summen illegaler Bestechungsgelder an Politiker gezahlt, die ihnen im Gegenzug neue Geschäfte zukommen ließen.²³

Systematische Gegen- und Präventivmaßnahmen zur Bekämpfung von Korruption unternimmt die koreanische Regierung seit Beginn der 1990er Jahre.²⁴ So wurde im Jahr 1993 der *Public Service Act*, ein Gesetz, durch das der Vorstand eines jeden Unternehmens jegliche Informationen über finanzielle Transaktionen auf Nachfrage einer öffentlichen Ethikkommission offenlegen muss, überarbeitet und erweitert. Zudem erhält diese Ethikkommission die Befugnis Warnungen auszusprechen und Korrekturmaßnahmen anzuordnen.²⁵ Ein Jahr später wird der *Public Officials Election Act*, ein Gesetz, das illegale Aktivitäten im Wahlprozess unterdrücken soll, erlassen. Die Basis für größere Transparenz innerhalb des öffentlichen Dienstes wird durch den *Administrative Procedure Act* und den *Act on the Disclosure of Information by Public Agencies* im Jahr 1996 geschaffen. Dem Problem des Flusses von illegalen Geldern wird durch den *Act on Real Name Financial Transactions and Guarantee of Secrecy* (1997) vorgebeugt. Dieses Gesetz soll eine höhere Transparenz bei finanziellen Transaktionen fördern.²⁶

Auch in Regierung und Politik wird Korruption bekämpft. Im Jahr 1998 wird das *Public Information Disclosure Law* erlassen, ein Gesetz, das koreanische Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzt, öffentliche Institutionen aufzufordern, ihnen ihre Finanztransaktionen offenzulegen. Zudem wird ein Online-Portal eingerichtet, das durch regelmäßige Informationen über politische Entscheidungen und Projekte zu größerer Transparenz beitragen soll.²⁷ Seit dem Beitritt Koreas zum Government Procurement Agreement der Welthandelsorganisation (WTO) im Januar 1997 dürfen öffentliche Projekte ausschließlich über offizielle Ausschreibungsverfahren vergeben werden.²⁸

²² Chang (2003), S. 46.

²³ Transparency International (2006b), S. 17.

²⁴ Ibid., S. 15.

²⁵ Global Legal Information Network (2009).

²⁶ Transparency International (2006b), S. 17.

²⁷ Asia Pacific Economic Cooperation (2007), S. 84.

²⁸ World Trade Organization (ND).

Im Juli 2001 wird der *Anti-Corruption Act* erlassen, gefolgt von der Gründung einer unabhängigen Kommission gegen Korruption (Korean Independent Commission Against Corruption (KICAC)) im Jahr 2002. Vorhergegangene Bemühungen der Zivilgesellschaft führten bereits im Jahr 1999 zur Gründung einer Kommission zur Bekämpfung der Korruption, welche jedoch direkt dem jeweiligen Präsidenten der Republik Korea unterstellt war und der damit Unabhängigkeit fehlte.²⁹ Das Anti-Korruption Gesetz etabliert zudem einen Verhaltenskodex für Staatsbedienstete. Demzufolge muss ein Staatsbediensteter jeglichen Akt der Korruption unterlassen. Dazu gehören die Annahme von Geschenken, die im Zusammenhang mit der Ausübung seiner Pflichten stehen, und andere Maßnahmen, durch die berufliche Macht zum privaten Vorteil genutzt wird. Eine Verletzung des Verhaltenskodex zieht eine strafrechtliche Verfolgung nach sich.³⁰

Die Unzulänglichkeit dieser Gesetze zeigt sich jedoch darin, dass sich das Korruptionsniveau in Korea in den letzten 15 Jahren nicht signifikant verändert hat (Abbildung 1). Aus diesem Grund wird im Folgenden der Integritätspakt als hilfreiches Mittel im Kampf gegen Korruption vorgestellt. Das Konzept des Integritätspaktes wurde in den 1990er Jahren durch Transparency International entwickelt. Ein Integritätspakt ist ein Abkommen, das darauf abzielt, Korruption in öffentlichen Vergabeverfahren präventiv entgegenzuwirken. Daher ist der Pakt ein Abkommen zwischen einer Behörde der Regierung und den potentiellen Bietern.³¹ Beide Parteien willigen in bestimmte Pflichten ein. Potentielle Bieter versprechen von geheimen Absprachen und Bestechungsgeldern Abstand zu nehmen und alle Informationen zu finanziellen Transaktionen während des Vergabeverfahrens zu veröffentlichen. Öffentliche Behörden binden sich im Gegenzug daran, keine Bestechungsgelder anzunehmen, jedem Bewerber dieselben limitierten Informationen zur Verfügung zu stellen und relevante Informationen über das Vergabeverfahren zu veröffentlichen.³²

Ziel des Integritätspaktes ist es, alle Beteiligten mit einem Instrument auszustatten, das Korruption in öffentlichen Vergabeverfahren verhindern kann. Dieser Pakt ist jedoch nur dann gültig, wenn er von allen Parteien unterschrieben und eingehalten wird. Unilaterale Erklärungen sind somit ausgeschlossen. Im Fall eines Ver-

²⁹ Transparency International (2006b), S. 17.

³⁰ Anti-Corruption Act (2001), S. 5 f.

³¹ Transparency International (2006a), S. 80 f.

³² United Nations (2003), S. 86 f.

tragsbruchs durch eine Partei sind Sanktionen, wie der Eintrag in eine Schwarze Liste und der Verlust eines im öffentlichen Vergabeverfahren gewonnenen Vertrags, vorgesehen. Als Kontrollinstanz dient die Zivilgesellschaft, repräsentiert durch Nicht-Regierungsorganisationen, um sicherzustellen, dass alle Parteien den Pakt einhalten.³³

“... We are here today to overcome chronic corruption and establish a transparent society ... to understand the importance of the voluntary and cooperative efforts of all social participants by seriously reflecting upon our past wrongdoings and misperceptions, and to make a transparent society through amending laws and systems as well as our consciousness through this social pact.”³⁴

Der *Korean Pact on Anti-Corruption and Transparency* (K-PACT) als erster Integritätspakt Koreas wurde auf Initiative von Transparency International Korea ins Leben gerufen und trat offiziell am 9. Mai 2005 in Kraft. Repräsentanten des öffentlichen, politischen und privaten Sektors, wie der damalige Präsident Roh und sein Nachfolger, Präsident Lee³⁵, ebenso wie der Zivilgesellschaft gehörten zu den Unterzeichnern des Paktes.³⁶ Ziel des Paktes ist es Transparenz in allen Sektoren zu fördern, z. B. in Form von transparenter Politik und der Etablierung von Ethikrichtlinien in Unternehmen.³⁷ Als Überwachungsinstanz dient das *Council for the Korean Pact on Anti-Corruption and Transparency* (K-PACT Council), das am 7. April 2005 geschaffen wurde.³⁸

Infolge der Etablierung des K-PACT wurden in allen drei Sektoren Fortschritte im Korruptionskampf gemacht. So wurden im politischen Sektor verschiedene Gesetze erlassen, zu denen der *Special Act on the Confiscation of Illegal Political Funds* oder der *Special Act on the Confiscation and Recovery of Corrupt Assets* gehören. Dennoch sind die Erfolge dieses Sektors limitiert, da ca. 71 Prozent der ursprünglich vorgeschlagenen Gesetzesänderungen verworfen wurden.³⁹

Der öffentliche Sektor machte Fortschritte im Kampf gegen Korruption, indem Anti-Korruptionstrainings für Verwaltungsange-

³³ Ibid.

³⁴ The Council for the Korean Pact on Anti-Corruption and Transparency (2008), S. 9.

³⁵ Ibid., S. 10.

³⁶ Appendix A: Foundation Document of the K-PACT, S. 52.

³⁷ Ibid.

³⁸ The Council for the Korean Pact on Anti-Corruption and Transparency (2008), S. 11.

³⁹ Ibid., S. 15.

stellte eingeführt wurden. Zudem wurde für Verwaltungsangestellte ein Verhaltenskodex etabliert und die Strafen auf Korruptionsdelikte wurden verschärft.⁴⁰ Zu den größten Errungenschaften des privaten Sektors gehören die Etablierung eines Ethikkodex. Zusätzlich wurden in Unternehmen Abteilungen ins Leben gerufen, die ein ethisches Management unterstützen sollten. Zunehmend wurde auch Corporate Social Responsibility zum Fokus von Unternehmen.⁴¹

Trotz dieser Errungenschaften konnte der Pakt nie vollständig implementiert werden. Ein großes Problem stellte dabei die Umsetzung der Versprechen dar. Dies lag daran, dass im Fall der Nichteinhaltung der Zusagen die jeweiligen Parteien keine Konsequenzen zu erwarten hatten.⁴² Zudem ist ein Integritätspakt sehr anfällig für politische Veränderungen. So entschied die jetzige Regierung unter Präsident Lee Myung-bak unmittelbar nach der Wahl Lees zum Präsidenten, die finanzielle Unterstützung des Paktes einzustellen. Dies ging, so Kim Geo-Sung, Generalsekretär der koreanischen Einheit von Transparency International, auf einen politischen Ideologiekonflikt zurück. Die Initiative des K-PACT ging von der Zivilbevölkerung aus, die durch die Regierung Lees als Vertreter einer kommunistischen Ideologie wahrgenommen wird. Aus diesem Grund wurde zusätzlich zur Einstellung der finanziellen Unterstützung des Paktes auch ein Untersuchungsverfahren gegen das K-PACT Council eingeleitet. Diese Maßnahmen der Regierung Lee bedeuteten das Ende des Integritätspaktes.

Nach diesem kurzen Abriss des Themas lässt sich zusammenfassend sagen, dass seit den 1990er Jahren von den verschiedenen Regierungen Koreas Maßnahmen ergriffen wurden, um das Problem der Korruption zu bekämpfen. Unterschiedliche Reformen im öffentlichen Sektor sollten dazu beitragen, die Integrität der Staatsbediensteten zu erhöhen. Allerdings reichten diese institutionellen Änderungen nicht aus, um das Problem der Korruption nachhaltig zu lösen. Der Internationale Korruptionsindex zeigt, dass nach wie vor ein hohes Maß an Korruption in der koreanischen Gesellschaft besteht. Auch der auf Initiative der Zivilgesellschaft ins Leben gerufene K-PACT konnte nicht dazu beitragen, ein höheres Maß an Integrität innerhalb der koreanischen Gesellschaft zu etablieren.

⁴⁰ Ibid., S. 14.

⁴¹ Ibid., S. 16.

⁴² Ibid., S. 41 f.

Das größte Problem im Kampf gegen Korruption ist die hohe Toleranz von Korruption innerhalb der koreanischen Gesellschaft. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass einzelne Gefangene, die aufgrund eines Korruptionsdelikts verurteilt worden sind, durch die Regierung begnadigt werden. Ein Beispiel dafür ist Lee Kun-Hee, Geschäftsführer von Samsung Electronics, der aufgrund von Korruptionsdelikten im Jahr 2008 zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde, jedoch freikam, nachdem er Ende 2009 durch den Präsidenten begnadigt worden war, woraufhin er die Leitung von Samsung Electronics erneut übernahm. Die Begnadigung erfolgte aufgrund seines großen Einfluss im Vergabeverfahren der Olympischen Spiele für das Jahr 2018.⁴³ Dieses Beispiel, ebenso wie der Rückzug der jetzigen Regierung aus dem K-PACT, zeigt, dass, obwohl viele Maßnahmen zum Kampf gegen Korruption unternommen wurden, das Problem darin liegt, dass Korruption in der Gesellschaft und besonders in der Regierung als tolerierbar gilt, wodurch sämtliche Maßnahmen an Effektivität einbüßen und einzelne Versprechen nichts weiter als Lippenbekenntnisse sind.

Bibliographie

- Anti-Corruption Act (2001): Enacted by Act No.6494, Jul. 24, 2001, Zugriff am 7. April 2010, <http://unpan1.un.org/intradoc/groups/public/documents/APCITY/UNPAN019104.pdf>.
- Asia Pacific Economic Cooperation (APEC) (2007): The Republic of Korea: Developments in Public Sector Governance, Economic Policy Report, S. 83-87, Zugriff am 5. April 2010, http://www.apec.org/apec/member_economies/economy_reports/MedialibDownload.v1.html?url=/etc/medialib/apec_media_library/downloads/committees/ec/pubs/2007.Par.0011.File.v1.1.
- Chang, Sae-Jin (2003): Financial Crisis and Transformation of Korean Business Groups: The Rise and Fall of Chaebols, Cambridge.
- Choe, Sang-hun (2009): Roh Moo-Hyun, Ex-President of South Korea, Kills Himself, New York Times (22. Mai), Zugriff am 5. April 2010, <http://www.nytimes.com/2009/05/23/world/asia/23korea.html?scp=1&sq=Roh+Moo-hyun+corruption&st=nyt>.

⁴³ Song (2010).

- Dalton, Bronwen M. (2005): Corruption in Cultural Context: Contradictions within the Korean Tradition, in: *Crime, Law and Social Change*, vol. 43, S. 237–262.
- Eigen, Peter (2003): *The Web of Corruption: How a Global Movement Fights Graft*, Frankfurt/Main.
- Global Legal Information Network (2009): Korea, (South) Republic of: Public Service Ethics Act, Zugriff am 5. April 2010, <http://www.glin.gov/view.action?glinID=127029>.
- Kang, David C. (2002): *Crony Capitalism: Corruption and Development in South Korea and the Philippines*, Cambridge.
- Kim, Young Jong (2004): The Paradigm of Spiritual Corruption and Quality of Life: Focusing on Christian Studies, in: Christopher Taek Kim (Hrsg.): *Proceedings of the 2nd International Conference of The Korean Association for Corruption Studies: International Trends and Network*, Seoul, S. 30–43.
- Mason, Edward S. (1981): *The Economic and Social Modernization of the Republic of Korea*, Harvard.
- Mauro Paolo (1997): Why Worry about Corruption?, *IMF Economic Issues* No. 6, Washington D.C., Zugriff am 5. April 2010, <http://www.imf.org/external/pubs/ft/issues6/issue6.pdf>.
- NEMA National Emergency Management Agency (2004a): Collapse of Seongsu Bridge, Zugriff am 29. April 2011, http://www.nema.go.kr/eng/m4_seongsu.jsp.
- NEMA National Emergency Management Agency (2004b): Collapse of Sampoong Department Store, Zugriff am 29. April 2011, http://www.nema.go.kr/eng/m4_samp.jsp.
- Pollack, Andrew (1997): Korean Chief's Son Held on Graft Charges, *New York Times* (18. Mai), Zugriff am 5. April 2010, <http://www.nytimes.com/1997/05/18/world/korean-chief-son-held-on-graft-charges.html?scp=3&sq=kim+young-sam+corruption&st=nyt>.
- Roehrig, Terence (2002): *The Prosecution of Former Military Leaders in Newly Democratic Nations: The Cases of Argentina, Greece and South Korea*, Jefferson.
- Rose, Richard, Doh C. Shin und Neil Munro (1999): Tensions Between the Democratic Ideal and Reality: South Korea, in: Pippa Norris (Hrsg.): *Critical Citizens: Global Support for Democratic Governance*, Oxford, S. 146–168.

- Rose-Ackerman, Susan (ND): The Political Economy of Corruption, Institute for International Economics, Zugriff am 27. April 2010, http://www.iie.com/publications/chapters_preview/12/2iie2334.pdf.
- Shleifer, Andrei und Robert W. Vishny (1993): Corruption, in: The Quarterly Journal of Economics, vol. 53 (3), S. 599–617.
- Song, Jung-a (2010): Pardoned Lee Back at Samsung, Financial Times (March 25), Zugriff am 30. April 2010, <http://www.ft.com/cms/s/0/b26ca910-37af-11df-88c6-00144feabdc0.html>.
- The Council for the Korean Pact on Anti-Corruption and Transparency (2008): A Precious Pact for a Beautiful Future: The K-PACT 2005-2008 Report, Seoul.
- Transparency International (ND): Corruption Perceptions Index 2009, Zugriff am 5. April 2010, http://www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/cpi/2009/cpi_2009_table.
- Transparency International (2006a): Handbook for Curbing Corruption in Public Procurement, Berlin.
- Transparency International (2006b): National Integrity Systems in East and Southeast Asia 2006: Country Study Report Republic of Korea, Berlin.
- United Nations (2003): Citizens, Businesses and Governments: Dialogue and Partnerships for Development and Democracy, New York.
- Weathersby, Kathryn (1999): The Korean War Revisited, in: The Wilson Quarterly, vol. 23 (3), S. 91–95.
- World Trade Organization (ND): Agreement on Government Procurement (Article I-XII), Zugriff am 5. April 2010, http://www.wto.org/english/docs_e/legal_e/gpr-94_01_e.htm.